



**Saatkasten** und Säschine haben separate Rahmen und Stützräder für eine gleichmäßige Belastung der Säschare.

FOTOS: KLAUS MEYER (1), WERKBILD

## Hohe Schlagkraft

Auf den DLG-Feldtagen stellte **Claydon** die neue Sämaschine Hybrid T Drill als gezogene Version mit größerer Arbeitsbreite für die Streifendirektsaat vor.

Für Landwirte, die das extensive Streifendirektsaatsystem mit gleichzeitiger Düngerablage von Claydon im größeren Umfang ab 500 ha einsetzen wollen, hat das Unternehmen jetzt nach der angebauten Hybridvariante die aufgesattelte Hybrid T Drill entwickelt. Sie wird es vorerst mit sechs Meter und später auch mit acht Meter Arbeitsbreite geben. Die Flächenleistung der sechs Meter breiten Hybrid T soll bei bis zu vier Hektar pro Stunde liegen, das Modell mit acht Meter Arbeitsbreite soll bis zu fünf Hektar die Stunde schaffen. Der Zugkraftbedarf liegt bei 50 bis 60 PS/m. Die Transportbreite liegt unter drei Meter. Die Maschine wiegt leer 6,75 t und hat eine Gesamtlänge von 8,75 m. Die Maschine arbeitet nach dem Claydon-Zweischarsäsystem: Nach der Ernte werden die Stoppeln nur mit einem Strohhriegel bearbeitet. Später zur Saat mit der Maschine wird der Boden mit einem Zinken gelockert. Anschließend wird das Saatgut über ein Gänsefußschar rechts und links vom Lockerungsstreifen abgelegt und falls nötig Dünger in den Boden eingearbeitet. So soll das System fünfmal schneller und dreimal günstiger sein als ein pflugbasiertes Verfahren.

Zwei Reihen Frontzinken mit Wolframcarbid-Beschichtung und hydraulischer Steinsicherung beseitigen Oberflächenverdichtungen bis 15 cm, sorgen für guten Wasserabfluss und lassen den Boden atmen. Die

Stützräder laufen ausschließlich auf trockenem und unbearbeiteten Boden für eine gleichbleibende Saattiefe. Die Streifensämaschine ist serienmäßig mit Kameras an der Rück- und Unterseite sowie sechs Arbeitsscheinwerfern ausgestattet. Optional kann man eine Vorrichtung zum Ausbringen von Schneckenpellets sowie verschiedene Striegelkombinationen für die vollständige Bedeckung des Saatguts erhalten.

Besonderes Merkmal der Hybrid T Drill sind zwei separate Rahmen für Vorratsbehälter und Säschare. Bei dem Modell mit sechs Meter Arbeitsbreite liegt das Gewicht des Särähmens auf fünf Stützrädern, die für eine optimale Konturführung zentral montiert und mit Stollenreifen der Größe 10.0/75-15.3 ausgerüstet sind. Damit soll eine konstante Ablagetiefe des Saatguts gewährleistet werden. Das Gewicht des Saatgutbehälters liegt separat auf vier Transporträdern mit Stollenreifen (380/55-17). Der Vorratsbehälter fasst 5 500 l. Bei einer 60 : 40-Aufteilung reicht das für etwa vier Tonnen Saatgut und Dünger. Wenn die Trennplatte herausgenommen wird, lässt sich auch der gesamte Vorratsbehälter für Saatgut nutzen. Die Vorratsbehälter verfügen über Überwachungskameras und einen Füllstandsensoren. Die Saatmenge wird eingestellt und kontrolliert über ein Accord-Dosiersystem mit Radarsteuerung von RDS Artemis.

KLAUS MEYER